

Der Kapitän geht von Bord

TIERSCHAU Reinhard Polzin verabschiedet

Von Wolfram Hennies

GULOW | Am 10. April 1995 gründeten neun Mitglieder den Prignitz-Tierschauverein, der für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Ausstellungen und Schauen landwirtschaftlicher Zucht- und Nutztiere steht. In diesem Jahr wurde am vorigen Sonnabend, 4. Juli, in Gulow die 16. Prignitz-Tierschau



Reinhard Polzin FOTO: HENNIES

durchgeführt. Untrennbar mit dieser Leistungsschau ist der Name von Reinhard Polzin aus Groß Buchholz verbunden, war er doch bis kurzem der Vorsitzende des Prignitz-Tierschauvereins. Am Sonnabend wurde er feierlich in den Ruhestand verabschiedet – Polzin wird 65 Jahre alt und beendet zum Monatsende sein Berufsleben. Der neue Vorsitzende Uwe Kessler dankte ihm für seine jahrelange Arbeit für die Präsentation der Erfolge der Prignitzer Rinderzüchter.

Reinhard Polzin sagte zur diesjährigen Tierschau, die er noch maßgeblich vorbereitet hatte: „Sie wird immer besser. Es ist erstaunlich, dass trotz der miesen Situation auf dem Milchmarkt so viele Prignitzer Rinderzüchter hier mitmachen. Ich wünsche ihnen auch weiterhin viel Erfolg.“

Viel Wolle

TIERSCHAU Schafausstellung in Gulow

GULOW | Bei der 16. Prignitz-Tierschau am vergangenen Sonnabend beteiligten sich neben Kuh- und Pferdezüchtern auch elf Mitglieder des Schäfervereins Prignitz als Aussteller. Der Verein wurde im Februar 1992 von 20 Schäfern und schafhaltenden Betrieben als einer der ersten Schäfervereine im Land Brandenburg gegründet.

Die Besucher bekamen sehr unterschiedliche Tiere zu sehen. Schäfermeister Wolfgang Sowada aus Kolrep, Vorsitzender des Vereins, zeigte das Merinolandschaf, eine mittelgroße, hornlose Rasse mit weißer Feinwolle. Schäfermeister Fred Papendieck aus Quitzöbel steuerte das Schwarzköpfige Fleischschaf bei, eine mittelgroße, hornlose Rasse mit weißer Halbfeinwolle. Von Schafschere Wilfried Sperlich aus Rohlsdorf (bei Pritzwalk) war das Weißköpfige Fleischschaf

zu sehen. Landwirt Peter Kusel aus Baekern stellte die Rasse Texel aus, ein mittelgroßes Koppelschaf zur Lammfleischherzeugung mit weißer, größerer Wolle. Die Landschaftspflege GmbH zeigte die Rassen Rauhwolliges Pommersches Landschaf und Röhnschaf, ein mittelgroßes Hüte- und Koppelschaf. Die Schäfererei Ulrich Ganz aus Nebelin führte Weiße gehörnte Heidschnucke vor, deren Böcke durch ihre Hornschnecken auffallen. Eveline Taborski aus Glöwen zeigte das Shropshire-Schaf, eine kurz- und flachlandrasse aus Westengland. Manfred Heise aus Wittenberge hatte das Quessant-Schaf, die kleinste europäische Schafrasse mitgebracht. Skudden, die kleinste Landschaftsrasse Deutschlands, züchtet Andreas Lange aus Rohlsdorf bei Perleberg.

Andre Nicolai aus Mollnitz hält das Walachenschaf, ein grobwolliges Landschaf der Karpaten. Die Landschaftspflege GmbH Lenzen hatte als einziger Betrieb Angoraziegen ausgestellt, eine kleinrahmige Ziegenart mit weißem, seidigem, lockigem Haar, die aus der Türkei stammt. Verarbeitungsprodukte aus der Milch von Ostfriesischen Milchschafen konnte man am Stand von Anna Winter aus Strigleben kaufen. Sie sind besonders den Kuhmilchallergikern zu empfehlen. wh



Schafe in Gulow. FOTO: HENNIES



Baeker und Wolfshagener Kinder spielen zusammen

Gemeinsam vergnügten sich gestern Kinder aus der Baeker und der Wolfshagener Kindertagesstätte auf dem Spielplatz. Die Knirpse aus Baek sind seit einigen

Wochen in Wolfshagen zu Gast, da ihre eigene Kita umgebaut wird. Wenn die Arbeiten abgeschlossen sind, kehren die Mädchen und Jungen in ihre alte Einrich-

tung zurück. Die Erzieherinnen beider Tagesstätten planen derzeit für die etwas größeren Kinder eine Zugfahrt von Groß Langerwisch nach Pritzwalk. FOTO: KNOPF

Kuchen für Kirchturmsspitze

VERANSTALTUNGEN Putlitzer Förderverein nach dem Sommerkonzert auch beim Stadtfest

Das Brandenburgische Sommerkonzert ist gerade vorbei, da rollen auf Putlitz die nächsten Ereignisse zu: eine Fahrradtour, das Stadtfest – und das nächste Sommerkonzert.

Von Matthias Anke

PUTLITZ | Vom Besucherzulauf beim Brandenburgischen Sommerkonzert in der Putlitzer Nikolaikirche vor gut einer Woche hat auch der Förderverein zum Wiederaufbau der Kirchturmsspitze profitiert – oder passender: Der Verein bekam etwas vom Kuchen ab. Satt 1000 Euro wurden bei dem Verein organisierten Kaffee- und Kuchentafel auf der nahen Burghofwiese erzielt. Das Geld nützt dem Wiederaufbau der Kirchturmsspitze.

„Wir haben allen Kuchenbäckern zu danken, vor allem den Turnerfrauen und der Bäckerei Janasch“, sagt der Fördervereinsvorsitzende Klaus

Pirow. Alle Mitglieder trafen sich vorigen Freitag zur Versammlung, wo in den Danksagungen an die Organisatoren der Sommerkonzerte auch die Gärtner Blumenthal für die Ausschmückung der Kirche nicht vergessen wurde, ebenso nicht Jürgen Neher vom Nahkauf für die Getränkeversorgung und ganz besonders Elke Senger: Sie hatte den Draht zu den Machern der Konzertreihe, die erstmals ins Putlitz gastierte.

Bis zum nächsten Mal müssen die Putlitzer nicht allzu lange warten. Schon 2011 soll es wieder soweit sein. Star Trompeter Ludwig Güttler, der Initiator des Wiederaufbaus der Dresdner Frauenkirche, hat sich angekündigt. „Er kann es sich jetzt nicht mehr nur gut vorstellen, im Rahmen der Sommerkonzerte zu uns zu kommen, sondern hat konkrete Termine angefragt“, teilt Pirow mit.

Bis dahin wird dessen Förderverein aber noch so einige andere Ereignisse begleitet ha-

ben. Schon am Samstag, 1. August, steht eine Fahrradtour auf dem Programm. Start ist um 10 Uhr an der Putlitzer Pfarrscheune. Es geht Richtung Schloss Neuhausen. Zur Kaffezeit wird auf der Rücktour in Muggerkühl bei „Op'n Snack“ eingekehrt. Am Ende werden 20 leichte Kilometer auf dem Zähler stehen. Pirow: „Das soll ja keine Tour-de-Prignitz-Etappe werden.“ Am Samstag, 29. August, steht mit dem Putlitzer Stadtfest das nächste Ereignis an. „Das wird jetzt vorbereitet“, sagt Orts-

vorsteher Wolfgang Thätner. Dieser Tage werde er sich dazu mit dem Kulturbeutelverein treffen.

Welche Rolle der Kirchturmverein dann übernimmt, ist nach dem Sommerkonzert klar: Auf der Burghofwiese soll eine Kaffee- und Kuchentafel wieder die Besucher erfreuen. Stadtführungen sollen angeboten werden. Und wie bei den bisherigen Stadtfesten gibt es seitens der Kirchengemeinde erneut ein



Gast beim Sommerkonzert 2011: Ludwig Güttler. FOTO: FÖRDERVEREIN

Theaterstück im Pfarrhof. Anschließend sind die Putlitzer ihrer Spitze wieder ein Stück näher. Derem Wiederaufbau an sich steht nach der Fördermittelzusage zwar nichts mehr im Weg (MAZ berichtete). Doch die Turmzierde und die Uhr etwa bedeuten zusätzlichen Aufwand. Über die Projektierung und einen Wiedereinweihungstermin stimmen sich der Gemeindevorstand und das Ingenieurbüro Seemann noch ab.

KURZ & KNAPP



Aktionswoche mit „Nathans Kinder“

PARCHIM | Im Rahmen der Aktionswoche des Bündnisses für Familien gibt es am Mecklenburgischen Landestheater in Parchim morgen um 18 Uhr eine Zusatzvorstellung von „Nathans Kinder“ (Foto: Veranstalter). Die Geschichte spielt in Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge. Eintritt ist frei.

Kämmerei an zwei Tagen geschlossen

MEYENBURG | Die Kämmerei des Amtes Meyenburg bleibt heute und morgen wegen Schulungen geschlossen, teilt die Verwaltung mit.

Senioren grillen zusammen

MEYENBURG | Der Seniorenbetreuer des Amtes Meyenburg lädt Rentner zu zwei geselligen Nachmittagen ein: Einen Spielesonntag gibt es morgen ab 14 Uhr in Gerdsagen im Gemeindehaus. Am Donnerstag, 9. Juli, treffen sich um 14 Uhr die Senioren aus Jännersdorf am Gemeindehaus zum Grillen.

Info: Anmeldungen werden erbeten unter ☎ 033986/8 88 30.

Info-Veranstaltung war bereits

PRITZWALK | In unserer Meldung „Freie Plätze zur Ausbildung“ vom 2. Juli hatte sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die darin für den 25. Juli angekündigte Infoveranstaltung für Arbeitssuchende an der Pritzwalker Krankenpflegeschule fand bereits am 25. Juni statt. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Reetzer radeln

REETZ | Der Reetzer Faschingsclub startet nächsten Sonntag, 12. Juli, seine alljährliche Fahrradtour. Dieses Mal geht es nach Perleberg ins Oldtimermuseum und DDR-Geschichtsmuseum. Anschließend ist fröhliches Beisammensein in Reetz bei Familie Beckmann. Tourstart: um 9 Uhr am Reetzer Gemeindehaus. Unterwegs können sich Groß Buchholzer und Gulower gerne anschließen.

Ein bisschen so etwas wie ein Dorffest

VERANSTALTUNG Lebenshilfe-Wohnstätte im Gutshaus Retzin hatte zum Sommerfest eingeladen

Von Bernd Atzenroth

RETZIN | Auch wenn es kurzzeitig grummelte: Das angekündigte Ende der sommerlich schwülen Witterung blieb am Samstag aus. Und so konnte auch am und um das Gutshaus Retzin (Gemeinde Groß Pankow) das Sommerfest bei Sonnenschein gefeiert werden.

Die 24 Bewohner und die Beschäftigten der Lebenshilfe-Wohnstätte für geistig behinderte Menschen im Gutshaus hatten bereits zum 14. Mal dazu eingeladen, und zwar wie immer zu einem Termin, der auch im Zusammenhang mit der Ausstellung „Kunst im Dorf“ steht. Die ist ebenfalls derzeit zu bewundern. „Im nächsten Jahr feiern wir ein kleines Jubiläum“,



Der Bläserchor Premslin-Seetz spielte bei strahlendem Sonnenschein für die Gäste des Sommerfestes auf. FOTO: ATZENROTH

schlussfolgerte Wohnstättenleiter André Mettin angesichts der 2010 anstehenden 15. Auflage des Festes. Vor allem musikalisch ging es an

diesem Nachmittag zu. So hat eine Trommelgruppe, bestehend aus Bewohnern der Einrichtung, gezeigt, was sie einüben hatte. Und während

eine Akkordeonspielerin mit „Lustig ist das Zigeunerleben“ und „Schwarzbraun ist die Haselnuss“ auf der einen Seite des Geländes ihre Zuhörer zum Mitsingen animierte, gab am anderen Ende der Bläserchor Premslin-Seetz nicht zum ersten Mal bei dieser Gelegenheit seine musikalische Visitenkarte ab und brachte den ein oder anderen sogar zum Mittanzen.

Auch Tina Göhlig bot den Gästen Blasmusik dar: Sie gab ein Posaunenkonzert. Die Fritzeuse des Salons Jaedecke aus Groß Pankow war auch wieder dabei. Die Bewohner in der Tagesbeschäftigung zeigten die Ergebnisse ihrer Kreativ- und Holzarbeiten, die sich sehen lassen und gegen Spenden erworben werden konnten. Ein weiterer Pro-

grammpunkt war eine Hutmodenschau der Gutshaus-Bewohner.

„Für uns ist das der Höhepunkt des Jahres“, erklärte Mettin. Es sei ziemlich aufwändig gewesen, das alles zu organisieren. Seit dem Frühjahr wurde darauf hingearbeitet. „Es ist ein bisschen so etwas wie ein Dorffest“, fuhr Mettin fort. Schließlich macht ja auch die Feuerwehr mit, die die Gäste mit Gegrilltem versorgte.

Der Erlös des Festes soll diesmal für die Balkonsanierung verwendet werden. André Mettin wies darauf hin, dass im Moment wieder ein Platz in der Wohnstätte frei geworden ist – Interessenten seien erwünscht.

Info ☎ 038789/6 03 00



Feier in der Dorfmitte

Die Stepenitzer Kinder erlebten während des Dorffestes am Samstag abwechslungsreiche Stunden bei Spiel und Spaß. Besonders das Angeln aus der prall gefüllten Regentonne gestaltete sich als pures Abenteuer. Gisela Siggelkow, langjährig im Kindergarten des Ortes tätig, genoss inmitten der Kinderschar das Fest. FOTO: RUCH